

Wattenbek in der Zeitung vor hundert Jahren

(Auszüge aus den Jahrbüchern des Geschichtsvereins für das ehemalige Amt Bordesholm – zusammengestellt von Karin Theens)

Das Jahr 1913:

[005] **Bordesholm, 6. Januar:** „Die Gabrielschen Erben in **Wattenbek** verkauften den neben Sattler Hamann am Bahnhof belegenen größeren Eck-bauplatz an C. Schwarz-Bordesholm für 4200 M. Derselbe gedenkt auf dem Platze ein Café zu erbauen.“ (HC vom 08.01.1913)

[007] **Bordesholm, 9. Januar:** „Auf unserem Bahnhofe sind in der letzten Zeit mehrere Hausverkäufe abgeschlossen worden. So kauften Lehrer Klinker, früher Dätgen, das Nehlsensche Hausgrundstück für 9000 M, Bürovorsteher Jäger-**Wattenbek** das Jakobsche Hausgrundstück am Wattenbeker Weg für 8750 M, Hufner Ehlers in Wattenbek das Reesesche Hausgrundstück am Mühlenweg mit $\frac{1}{4}$ Hektar großem Garten für 11 000 M.“ (KrB vom 10.01.1913)

[026] **Bordesholm, 6. März:** „*Darf man fremde Kinder züchtigen?* Fremde Kinder zu züchtigen, galt bisher im deutschen Recht als verboten und strafbar. Selbst in den krassesten Fällen, wo eine Tracht Prügel die einzige mögliche Reaktion war gegenüber einer Brutalität oder Bestialität eines rohen ungezogenen Burschen, wurde oft genug von unseren Gerichten auf Strafe wegen „Körperverletzung“ oder gar „gefährlicher Körperverletzung“ erkannt. Nun hat das Oberlandesgericht Jena zu dieser Frage erneut Stellung genommen. In einer neueren Entscheidung sagt dieses Gericht: Das ausschließliche Recht der Eltern auf Züchtigung muß zurücktreten gegen das Recht der Allgemeinheit auf Zucht und Ordnung. Die Allgemeinheit bedarf dieses Rechts zu ihrem Schutz ebenso wie zur Pflege der allgemeinen Wohlfahrt, für die eine gute Jugenderziehung ein wesentliches Moment bildet. Das Gemeinschaftsleben durchbricht heute auch auf dem Gebiet der Erziehung die engen Schranken des Hauses. Wo Kinder in der Öffentlichkeit Zuchtlosigkeiten begehen, die das sittliche Empfinden jedes normal denkenden Menschen verletzen und nach seinem Gerechtigkeitsgefühl eine alsbaldige Sühne fordern, da tritt das Recht der Allgemeinheit ein, und jeder Volksgenosse darf züchtigen. Nur darf auch eine solche Züchtigung die Grenzen verständiger väterlicher Züchtigung nicht überschreiten. – Hoffentlich gewinnt die diesem Urteil zugrunde liegende, von wahrhaft sozialem Geist getragene Rechtsauffassung bald vor allen deutschen Gerichten Beachtung.“ (KrB vom 07.03.1913)

[031] **Wattenbek, 26. März:** „Die Jagdnutzung auf der 1400 Tonnen großen Feldmark der Gemeinde Wattenbek wurde auf 6 Jahre für einen jährlichen Pachtzins von 1220 Mk., gegen 1200 Mk. in der vorigen Pachtperiode, an Lehrer Rieken-Kiel, Fortbildungsschuldirektor Dohrn-Kiel und Lehrer Vorrath-Bendfeld verpachtet.“ (KNN vom 27.03.1913)

[032] **Bordesholm, 27. März:** „Die Jagdnutzung auf der 1400 Tonnen großen Feldmark der Gemeinde **Wattenbek** wurde auf 6 Jahre für einen jährlichen Pachtzins von 1220 M, 126 gegen 1200 M in der vorigen Pachtperiode, an Lehrer Riecken-Kiel, Fortbildungsschuldirektor Dohrn-Kiel und Lehrer Vorrath-Bendfeld verpachtet.“ (KrB vom 28.03.1913)

[040] **Bordesholm, 17. April:** „Landmann Kröger in **Wattenbek** verkaufte seinen Besitz, 10 $\frac{1}{2}$ Tonnen groß, für 17 500 M an einen Herrn Pavelick aus der Gegend von Itzehoe. Hufner Ehlers in **Wattenbek** verkaufte seine Hufe, 100 Tonnen groß, für 100 000 M mit Ernte und lebendem und totem Inventar an Stellenschlächter. Diese haben jetzt die Hufe wieder im Ganzen mit dem lebenden und totem Inventar an einen Herrn Iversen aus dem Schleswigschen für 105 000 M verkauft. Käufer hat den Besitz bereits angetreten.“ (KrB vom 18.04.1913)

[046] **Wattenbek, 5. Mai:** „Unsere Gemeindevertretung beschloß den Bau eines neuen zweiklassigen Schulhauses mit Lehrerwohnung und zwar mit tunlichster Beschleunigung. – An

Beihilfe für die Anstellung einer Gemeindeschwester wurden dem Kirchenvorstande 15 M bewilligt.“ (HC vom 05.05.1913)

[054] Wahlmänner-Liste für die Wahl eines Abgeordneten zum Abgeordnetenhaus des Preußischen Landtags im Jahre 1913 (KrB vom 30.05.1913)

Buchholz, Paul, Rechtsanwalt	Bordesholm
Green, August, Stabs-Ing. a. D.	Bordesholm
Kaack, Christian, Gastwirt	Bordesholm
Freese, Christian, Rentner	Bordesholm
Reese, Hermann, Bauunternehmer	Bordesholm
Grünewald, Heinr. Malermeister	Bordesholm
Stave, Heinrich, Hufner	Dätgen
Speck, Joachim, Hufenpächter	Loop
Braker, Hans, Hufner	Schönbek
Markmann, Heinr., Meiereiverwalter	Dätgen
Bracker, Christian, Hufner	Schmalstede
Gabriel, Hans, Hufner	Bönnhusen
Reese, Joachim, Hufner	Grevenkrug
Hamann, Hans, Hufner	Brügge
Sander, Hinrich, Altenteiler	Brügge
Stocks, Claus, Gärtner	Brügge
Ehmke, Hans, Hufner	Gr.-Harrie
Heeschen, Carsten, Rentier	Einfeld
Blöcker, August, Hufner	Kl.-Harrie
Sievers, Heinrich, Kätner	Gr.-Harrie
Hinselmann, Gustav, Gutspächter	Ovendorf
Dooße, Johannes Hufner	Gr.-Buchwald
Schmidt, Gustav, Hufner	Negenharrie
Piepgras, Car, Lehrer	Wattenbek
Göttsch Heinrich, Hufner	Molfsee
Tode, Heinrich, Hofbesitzer	Molfsee
Langbehn, Hinrich, Landmann	Schierensee
Schütt, Wilhelm, Maurer	Molfsee
Schmigalla, Richard, Heizer	Molfsee
Schlotfeld, Jakob, Hufner	Kl.-Flintbek
Callissen, Christian, Rentner	Voorde
Meier, Karl, Fabrikant	Voorde
Heitmann, Emil, Gärtner	Gr.-Flintbek
Stegelman, Hans, Bödner	Gr.-Flintbek

[066] Kreis Bordesholm, 23. Juni: „Der Kreistag ist auf Montag, den 10. Juni d. J. einberufen. Die Tagesordnung wird u. a. umfassen: Vorlage betreffend den Bau eines Kreiskrankenhaus in Bordesholm mit dem Namen „Kaiser-Wilhelm-Krankenhaus“, für das schon seit längeren Jahren ein Bedürfnis vorhanden gewesen ist; Vorlage, betreffend Feststellung der Satzungen für die für den Kreis Bordesholm einzurichtende allgemeinen Ortskrankenkasse und für die Landkrankenkasse.“ (KNN vom 24.06.1913)

[074] Bordesholm, 17. Juli: „Aus den Mitteilungen des Hauptausschusses für Säuglingsschutz in der Provinz Schleswig-Holstein für 1912 entnehmen wir den folgenden auf unseren Kreis bezüglichen Abschnitt des von Stadtrat Dr. Pauly in Kiel erstatteten Berichts über die Säuglingssterblichkeit und die Säuglingsfürsorge in Schleswig-Holstein: Im Kreise Bordesholm starben auf dem Lande durchschnittlich auf 100 lebend geborene eheliche Kinder im ersten

Lebensjahre in den Jahren 1883-1894 13,2, 1901-1909 14,98, 1910 12,5 (142 auf 1099), 1911 16,2 (175 auf 1079). Auf dem Lande starben durchschnittlich auf 100 lebend geborene uneheliche Kinder im ersten Lebensjahre in den Jahren 1883-1894 30,3, 1901 bis 1909 37,16, 1910 48,9 (45 auf 92), 1911 27,9 (24 auf 86).“ (KrB vom 18.07.1913)

[078] **Bordesholm, 24. Juli:** „Im Umlauf befinden sich Zwanzigmarkstücke, die ihres Wertes dadurch beraubt worden sind, daß man ihren Goldgehalt durch das Ausschneiden eines Scheibchens, das man durch Bleieinlage ersetzt hat, verminderte. Diese Geldstücke klingen beim Niederfallen auf einen harten Gegenstand nicht, sodaß es sich empfiehlt, bei der Einnahme von Goldgeld jedes einzelne Stück zu prüfen.“ (KrB vom 25.07.1913)

[125] **Bordesholm, 2. Dezember:** „Als der Fischhändler B. aus Wattenbek heute seinen Handel beendet hatte und heimfuhr, hatte er das Unglück, daß bei der Wegkreuzung an der Chaussee bei der Brauerei „Zur Linde“ ein Automobil aus Richtung Neumünster seinen Wagen anfuhr, so daß derselbe umschlug. B. und seine Frau wurden verletzt. Ersterer am Kopf, während Frau B. einen Armbruch davontrug.“ (HC vom 03.12.1913)

[126] **Bordesholm, 4. Dezember:** „Automobilunfall. Am Dienstag vormittag ereignete sich an der gefährlichen Wegkreuzung in Bordesholm an der Kiel-Hamburger-Chaussee ein Automobil-Unfall. Das Fuhrwerk des Händlers Baumann aus Wattenbek wurde von einem Automobil erfaßt und zertrümmert. Die Frau des Händlers erlitt einen Schulter- und Armbruch und mußte mit einem Automobil nach Kiel befördert werden. Der Händler und ein älterer Mann, der mit auf dem Wagen war, erlitten geringere äußere Verletzungen. Das Pferd blieb unverletzt. Das Automobil wurde beschädigt.“ (KrB vom 05.12.1913)

[128] **Bordesholm, 11. Dezember:** „Einbruchsdiebstahl. In einer der letzten Nächte wurde in der Gastwirtschaft zu **Wattenbek** ein Einbruch verübt. Die Unsicherheit in den Dörfern und auf den Landstraßen nimmt immer mehr zu.“ (KrB vom 12.12.1913)